

Pädagogisches Spielgruppen-Konzept im Rahmen des Bundesprogramms: „Kita-Einstieg: Brückenbauen in frühe Bildung“

Das vorliegende Konzept soll einen Einblick in die Arbeit der Spielgruppe sowie unserer pädagogischen Fachkräften gewähren. Wir möchten Kindern und Eltern ein Wegbegleiter in einer guten Atmosphäre von Vertrauen, Geborgenheit, Sicherheit und Wohlbefinden sein. Unsere Konzeption ist offen und wird regelmäßig an die sich verändernden Begebenheiten angepasst. Konzeptarbeit ist für uns ein kontinuierlicher Prozess.

1. Interkulturelle Ausrichtung des Trägers

Das Familienzentrum Brigittenheim pflegt seit Jahren einen intensiven Informationsaustausch mit Vereinen, Gruppierungen, Ämtern, benachbarten Tageseinrichtungen, Beratungsstellen, Stadt- und Kreisverwaltung, die in Bezug zu Kindern und Familien stehen.

Was den Bereich der interkulturellen Öffnung unserer Einrichtung betrifft, möchten wir die in den letzten Jahren entstandene, intensive Zusammenarbeit mit dem Netzwerk Integration der Stadt Nettetal und aktuell seit Januar 2015 mit dem Sozialamt der Stadt Nettetal im Bereich Migration und Flüchtlinge und dem Flüchtlingsrat erwähnen. 2011 nahmen alle Mitarbeiter an einer In-House-Schulung zum Thema „Interkulturelle Kompetenz“ teil.

Zwei Fachkräfte sind seit Jahren Mitglied im „Netzwerk Integration“ der Stadt Nettetal und eine Fachkraft ist Mitglied im „Netzwerk Frauen und Mädchen mit Migrationshintergrund“.

2. Ausrichtung der Spielgruppe

Ab dem 01. Januar 2018 bietet das Familienzentrum als „Anker-Kita“ für Eltern und Kindern ab 3 Jahren mit Fluchterfahrung, Migrationshintergrund und bildungsfernen Familien, so wie Familien in Not eine Spielgruppe, basierend auf dem Bundesprogramm „Kita-Einstieg: Brücken bauen in frühe Bildung“ an. Es ist ein niederschwelliges Angebot, das zusätzlich zum bestehenden Bildungs-, Erziehungs- und Betreuungsangebot für Kinder und deren Familien entwickelt, erweitert und erprobt wird. Ziel ist, den Familien und Kindern den Einstieg bzw. Übergang in das deutsche System der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung zu erleichtern. Dabei sind die Herkunfts- und Familienstrukturen zu achten und die Familien gleichberechtigt zu beteiligen. Das Angebot ist im Rahmen des Projektförderzeitraums bis zum 31.12.2020 befristet.

3. Beschreibung der Spielgruppe und der Räume

Die Spielgruppe bietet Platz für 10 Kinder im Alter von 3 Jahren bis zur Einschulung. Sie findet dreimal wöchentlich vormittags statt. Die Spielgruppe wird von zwei Fachkräften geführt. Die Räumlichkeiten (vgl. Anlage 1) sind kindgerecht gestaltet und mit interkulturellen Spielmaterialien ausgestattet. Es wird eine lern-, sprach- und bewegungsfördernde Atmosphäre geboten.

4. Tagesablauf der Spielgruppe

08:00 - 09:00 Uhr Bringzeit

08:45 - 12:00 Uhr zielgruppengerechte Angebote

12:00 - 12:30 Uhr Abholzeit

Der Tagesablauf ist entsprechend des Gruppeninteresses oder nach besonderen Anlässen jederzeit veränderbar.

5. Unsere Spielgruppen-Philosophie:

- Vorbereitung der Eltern und Kinder auf den Übergang in das Regelsystem der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung
- das Kind mit seinen Bedürfnissen, Interessen und Erfahrungen ist Mittelpunkt und Ausgangspunkt aller pädagogischen Planungen
- Kinder und Eltern lernen sich im alltäglichen Leben in Deutschland zurecht zu finden
- hohen Stellenwert der sozialen Förderung und Kultursensibilität
- Kindern wird Zeit und Raum zur Entfaltung der eigenen Kreativität und des eigenen Ich's gegeben;
- Freiraum und Grenzsetzung
- Kinder lernen Konflikte zu lösen, das macht sie selbstbewusst und stark

6. Unsere pädagogischen Ziele:

Wir wollen mit dem Angebot der Spielgruppe erreichen, dass

- Kinder lernen ihre Angst zu überwinden und sich auf die neue Umgebung und die neue Bezugsperson einlassen
- Kinder es schaffen zeitweise ohne Eltern zu spielen. Die Eingewöhnungsphase wird in enger Zusammenarbeit mit den Eltern individuell gestaltet;
- Für Kinder und Familien die Möglichkeit geschaffen wird, soziale Kontakte zu knüpfen (Gruppenzusammengehörigkeit und Gemeinschaftssinn)
- Regeln im Umgang mit anderen Kindern und Fachkräften kennengelernt und eingehalten werden;
- Kinder und Familie auf anderen Tagesabläufe, z. B. in Kindertageseinrichtung und/oder Grundschule vorbereitet werden
- Sprachbildung durch Geschichten vorlesen, Bilderbuchbetrachtungen, Fingerspiele, Lieder singen, Bewegung und Gesprächen fördern
- soziale Kompetenzen wie Hilfsbereitschaft, Rücksichtnahme, Einfühlungsvermögen gefördert werden;
- Selbständigkeit, Selbstvertrauen und Verantwortungsbewusstsein gefördert werden
- Phantasie und Kreativität durch Bastel-, Musik- & Turnangebote angeregt werden
- sich ein Umweltbewusstsein entwickelt
- Sinne, Fein- und Grobmotorik durch Bastelangebote, Puzzles, Bewegungsspiele usw. gefördert werden
- Konfliktbewältigung erlernt wird

- Verständigung und Ausdrucksmöglichkeiten abseits von verbaler Sprache, durch z. B. Musik, Spiel, Bewegung, stattfindet
- interkulturelle Integration gefördert wird
- christliche und weltliche Traditionen und Bräuche bekannt gemacht werden.

7. Wie kommen wir ans Ziel?

- durch viel Freude an der Arbeit mit Kindern
- durch Gespräche oder alternative Ausdrucksmöglichkeiten mit den Kindern und den Eltern;
- durch miteinander Singen und Spielen
- durch Einbeziehung einer externen Sprachförderkraft, die den Kindern spielerisch einen Zugang zur deutschen Sprache ermöglichen kann
- durch Freiraum lassen im Gruppenraum und durch Erfahrung der Freiheit im Umfeld außerhalb der Spielgruppe
- durch das Einüben alltäglicher Abläufe
- durch altersgemäße Gruppenarbeit wie z. B. Bastelangebote, Umgang mit Stiften, Scheren, Fingerfarben usw.
- durch die Einbeziehung der ganzen Familie in unserer Arbeit
- durch die Einbeziehung vom Geschäfts- und Landleben z. B. Bauernhof, Bäcker, Markt, Supermarkt usw.

8. Begleitende Elternarbeit

Viele Situationen und Fragen, die in den Spielgruppen erfahren und angeschnitten werden, sollen nicht im Beisein der Kinder diskutiert werden. Ebenso ist auch das Bedürfnis der Mütter und Väter oft groß, sich einmal ohne ihre Kinder zu unterhalten. Elterngespräche sind eine wichtige und sinnvolle Ergänzung zur Spielgruppe. Die Elterngespräche finden nach Bedarf nachmittags in der Spielgruppe, aufsuchend z. B. im häuslichen Umfeld oder in einer Kontaktstelle statt. Sie haben zum Ziel die Eltern zu aktivieren, bei Bedarf finden auch Einzelgespräche zur Entwicklung des Kindes statt. Den Eltern soll insbesondere die Wichtigkeit der frühkindlichen Bildung für das gelingende Aufwachsen ihrer Kinder verdeutlicht werden.

Die inhaltlichen Schwerpunkte unserer begleitenden Elternarbeit sind:

- die Vorbereitung der Eltern auf den Übergang in das Regelsystem der frühkindlichen Bildung, Betreuung und Erziehung
- die Klärung von Erziehungs-, Entwicklungsfragen und Erörterung der aktuellen Gruppensituationen;
- die Vermittlung und ggf. auch Hilfe bei alltäglichen Dingen (z.B. Einkauf, Arztbesuche, Amtsgänge, Hilfe beim Ausfüllen von Anträgen, Beratungsvermittlung usw.)

9. Qualitätsentwicklung

Unsere pädagogische Arbeit zu reflektieren, auszuwerten und weiter zu entwickeln, ist ein wesentlicher Bestandteil der Qualitätsentwicklung. Dafür nutzen wir verschiedene Möglichkeiten, z.B.

- regelmäßige Teambesprechungen
- Teilnahme an Fort- und Weiterbildungen
- einen kontinuierlichen Austausch mit verschiedenen Akteuren, wie Jugendamt der Stadt Nettetal, Träger und Koordinatoren der Ehrenamtler
- regelmäßige Elternmittage, in denen Informationen ausgetauscht und Probleme besprochen werden können

Die Konzeption unserer Spielgruppe wird regelmäßig in Zusammenarbeit von Mitarbeitern und Eltern evaluiert.

Anlagen: Raumplan der geplanten Spielgruppe im Familienzentrum Brigittenheim, Kirchplatz 7, 41334 Nettetal (Anlage 1)

Nettetal, den 26.10.2017